

# 3

## Themenwahl

Die Wahl bzw. die Formulierung des Themas ist einer der wichtigsten Schritte bei der Erstellung eines Referats oder einer Facharbeit. Dieser Schritt entscheidet nicht selten darüber, ob die Arbeit erfolgreich abgeschlossen werden kann oder nicht. Daher sollte er mit besonderer Sorgfalt ausgeführt werden. Was aber kennzeichnet ein gutes Thema?

### 3.1 Vorüberlegungen

Für die Themenstellung gibt es prinzipiell drei Möglichkeiten:

- ① Es sind ausformulierte Themen vorgegeben. Aus der Liste dieser Themen können Sie Ihr Thema auswählen. Dies wird häufig bei Referaten der Fall sein. Es kann aber je nach Gepflogenheiten in Ihrem Bundesland bzw. an Ihrer Schule auch für Themen von Facharbeiten infrage kommen.  
Ein Tipp: Loten Sie in einem Gespräch mit der betreuenden Lehrkraft aus, in welchem Umfang eine Umformulierung des Themas im Sinne Ihrer Wunschvorstellungen möglich ist. Selbst bei vorgegebenen Themen besteht häufig noch ein gewisser Formulierungsspielraum.
- ② Es wird ein Oberthema vorgegeben, in dessen Rahmen Sie zusammen mit der Lehrerin bzw. dem Lehrer Ihr konkretes Thema formulieren können (Beispiele für solche Oberthemen: Impressionisten; USA; Lernverhalten bei Säugern; Naturlyrik; Gebrochenrationale Funktionen; Macbeth). Oftmals ergibt sich das Oberthema aus dem Fachunterricht der jeweiligen Jahrgangsstufe.
- ③ Es wird keinerlei Oberthema vorgegeben. Unter Umständen gibt es lediglich generelle Vorgaben wie „Es muss eine Anbindung an den Fachunterricht gegeben sein“. Sie haben damit die Freiheit, ein Thema zu wählen, das voll und ganz Ihren Interessen entspricht, und dieses zusammen mit der betreuenden Lehrkraft auszuformulieren.

Welche dieser Möglichkeiten auch immer für Sie zutrifft, in jedem Fall sollten Sie sich vor der Wahl bzw. Formulierung des Themas vier Fragen stellen:

#### **Interessiert mich ein bestimmter Themenbereich besonders?**

Ein Thema, dessen Umsetzung Ihnen Spaß macht, werden Sie leichter und besser bearbeiten als ein Thema, an das Sie mit Widerwillen herangehen. Es trägt sie auch über Schwierigkeiten und mühevollen Abschnitte hinweg, die bei der Referats-/Facharbeitserstellung unweigerlich auftreten werden.

Kriterien für die Themenwahl:

- Interesse
- Vorkenntnisse
- eigene Stärken und Schwächen

**Welche besonderen Kenntnisse habe ich?**

Diese Vorkenntnisse können schulischer oder privater Natur sein. Beispiele: Sie haben sich im schulischen Rahmen intensiv in das Thema Nationalsozialismus eingearbeitet. Oder: Sie haben besonders gute Englischkenntnisse. Oder: Sie haben zwei verschiedene Aufführungen des Kleist-Dramas *Der zerbrochene Krug* im Theater gesehen. Oder: Sie haben Ihre Ferien bereits dreimal auf Mallorca verbracht.

Richten Sie Ihr Thema an solchen Vorkenntnissen aus, so garantiert Ihnen dies eine gewisse Grundsicherheit bei der Bearbeitung. So lässt sich ein Thema „Massentourismus auf Mallorca“ eben leichter bearbeiten, wenn man Mallorca aus eigener Urlaubserfahrung kennt und zudem im Geographieunterricht das Thema „Massentourismus“ behandelt hat.

**Kann ich etwas besonders gut?**

Diese Frage zielt auf methodische Fähigkeiten und Fertigkeiten ab, die man in ein Referat oder eine Facharbeit einbringen kann. Dies könnten Fähigkeiten aus dem schulischen Bereich sein, etwa: Ausgeprägt gute Übersetzungsfertigkeit im Fach Latein. Oder: Besonderes Geschick im Umgang mit Versuchsaappareturen im Fach Chemie. Es könnten aber auch Fähigkeiten aus Ihrem Privatbereich sein, zum Beispiel: Sie sind seit Jahren an die Pflege und Beobachtung von Haustieren gewöhnt. Oder: Sie tanzen schon längere Zeit in einer Musical-Dance-Gruppe.

Häufig lassen sich Ihre speziellen Fähigkeiten gut in ein Facharbeitsthema integrieren. So zum Beispiel das Vertrautsein im Umgang mit Haustieren in das Thema „Scheinschwangerschaft bei Hauskaninchen – Erscheinungsformen und hormonelle Ursachen“ oder die jahrelange Tanzerfahrung in ein Thema wie „Tanz als Therapie? Die Entwicklung der Tanztherapie in Deutschland“.

**Was kann ich gar nicht?**

Sind Sie im Besitz „zweier linker Hände“, ist es wenig sinnvoll ein Thema zu wählen, bei dem Sie physikalische Versuchsanordnungen konzipieren und aufbauen müssen. Haben Sie mangelhafte Englischkenntnisse, so ist es nicht ratsam, ein Thema zu wählen, bei dem sie vor allem englischsprachige Internetquellen auswerten müssen. Sind Sie allergiegefährdet, sollten Sie auf die Arbeit mit Tieren verzichten.

Haben Sie durch die Beantwortung dieser vier Fragen die Fülle der möglichen Themen bereits ein wenig reduziert, so liefert Ihnen die nachfolgende Checkliste weitere Eingrenzungsmöglichkeiten.

## 3.2 Checkliste: Kennzeichen guter Themen

Ein gutes Referat- bzw. Facharbeitsthema weist folgende Kennzeichen auf:

Das Thema weckt spontan Ihr Interesse.	
Es erlaubt Ihnen, Vorwissen und gegebenenfalls auch Ihre besonderen methodischen Fertig- und Fähigkeiten einzubringen (→ Kapitel 3.1).	
Das Thema ermöglicht es Ihnen, erkannte Schwächen zu meiden (→ Kapitel 3.1).	
Es berücksichtigt den vorgegebenen Zeitrahmen (Vortragszeit beim Referat bzw. Erstellungszeit und Seitenzahl bei einer Facharbeit) und eventuelle Präsentationsvorgaben.	
Das Thema weist eine klare thematische Ausrichtung und eine deutliche inhaltliche Begrenzung auf, ist also <b>nicht</b> zu weit und allgemein formuliert. <sup>1</sup>	
Es ist <b>nicht</b> zu eng formuliert. <sup>2</sup>	
Bei Referaten/Facharbeiten ohne praktische Arbeitsteile: Das Thema ist nicht zu ausgefallen/exzentrisch (dies stellt in der Regel sicher, dass die Quellenbasis für die Bearbeitung des Themas hinreichend breit ist).	
Bei Referaten/Facharbeiten mit praktischen Arbeitsteilen (→ Kapitel 8):	
– Das Thema kann neben dem inhaltlichen auch einen methodischen Schwerpunkt enthalten.	
– Es ist so formuliert, dass die mit dem Thema verbundene Forschungsarbeit an ihrer Schule bzw. mit den Ihnen zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln ausgeführt werden kann.	
– Bei der Formulierung wird der zeitliche Umfang der praktischen Forschungsarbeit berücksichtigt. <sup>3</sup>	
Bei Referaten: Das Thema bietet Möglichkeiten zum Einsatz von Medien.	
Insbesondere bei Facharbeiten: Das Thema bietet die Möglichkeit zur reproduktiven Wiedergabe von Daten und Fakten, aber auch die Chancen zur Erklärung und Erläuterung von Zusammenhängen sowie zur Entwicklung eigener Ideen oder zur Formulierung eigener Bewertungsaussagen.	
Insbesondere bei Facharbeiten und nur sofern möglich: Das Thema weist eine Anbindung an Ihren Heimatraum auf. <sup>4</sup>	
Das Thema ist sprachlich stimmig, klar und eindeutig formuliert.	

### Anmerkungen:

(1) Ein weit gefasstes Thema birgt die Gefahr, dass die große Fülle der verfügbaren Literatur nicht beherrschbar ist. Zudem könnte es in der vorgegebenen Vortragszeit bzw. auf der erlaubten Seitenzahl nicht abhandelbar sein. Generell gilt: Das Thema sollte eher in die Tiefe und weniger in die Breite gehen. Nicht praktikable Themen sind damit z. B.: „Shakespeare’s A Midsummer Night’s Dream“ oder „Indien“ oder „Das Alte Testament“. Praktikable Themen wären: „Gender inequality in Shakespeare’s A Midsummer Night’s Dream“ oder „Ziele und Ergebnisse der Grünen Revolution in Indien“ oder „Auge um Auge, Zahn um Zahn? – Alttestamentarische Positionen zu Vergeltung und Vergebung“.

(2) Bei einem zu eng gefassten Thema gibt es eventuell keine ausreichende Quellenbasis. Oder das Thema gibt nicht genug her, um die vorgegebene Redezeit bzw. Seitenzahl zu füllen.

(3) Bei Referaten/Facharbeiten mit praktischen Arbeitsteilen verschlingt die Forschungsarbeit oft einen Großteil der verfügbaren Zeit. Deshalb muss man hier besonders darauf achten, das Thema nicht zu weit und allgemein zu formulieren. Ein gutes Thema wäre z.B.: „Die Ermittlung der Blattfarbstoffe verschiedener einheimischer Laubgehölze mithilfe der Dünnschichtchromatographie“

(4) Themen mit einer Anbindung an den Heimatraum bieten die Möglichkeit, persönliche Erfahrungen einzubringen, Originalquellen einzusehen, Vor-Ort-Begehungen durchzuführen, mit Zeitzeugen oder Experten zu sprechen usw.

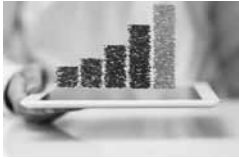


Abb. 3.1: Eine erste Recherche kann einen Eindruck verschaffen, ob die Quellenlage eher gut oder eher schlecht ist.

## 3.3 Der Weg zum Thema

Wird Ihnen von der Schule ein Thema vorgeschrieben oder können Sie dieses lediglich aus einem vorgegebenen Themenpool auswählen, so reichen die in der nebenstehenden Checkliste aufgeführten Kriterien in der Regel zur Entscheidung für ein bestimmtes Thema bereits aus.

Können Sie hingegen aktiv bei der Themenfindung und -formulierung mitwirken, so stellt sich die Frage: Wie sollen Sie in diesem Fall vorgehen? Hier bietet sich ein Vorgehen in vier Schritten an:

### Schritt 1 – Startphase

Dieser erste Schritt wird durch die Faktoren „Interesse“ – „Neugier“ – „Idee“ bestimmt:

- 🕒 **Interesse:** Überlegen Sie, welche Thematik Sie interessieren würde. Das könnte z. B. der Themenbereich „Migration – Geflüchtete aus Afrika in Deutschland“, der Bereich „Kryptologie“ oder das Buch „Harry Potter und die Heiligtümer des Todes“ sein. Sofern von der Schule verlangt, muss die Thematik mit dem Unterricht verknüpft sein.
- 🕒 **Neugier:** Eventuell haben Sie aber auch – im Unterricht oder im Privatbereich – gerade ein Problem entdeckt, das Sie spannend finden und gerne lösen würden. Oder Sie sind schon häufiger auf eine bestimmte Frage gestoßen. Solche Fragen könnten sein: „Was kennzeichnet eigentlich einen erfolgreichen Werbespot?“ oder „Welche Künstler haben die Skulpturen im Stadtpark gefertigt und welche Aussage verbinden Sie mit diesen Skulpturen?“ oder „Wie sehen die gesetzliche Regelungen zu Samenspende und Leihmutterschaft in den Staaten Europas aus?“
- 🕒 **Idee:** Sie haben einen Einfall, der sich in ein Thema münzen lässt, z. B. „Man könnte die Macbeth-Aufführung im Schauspielhaus mit dem Polanski-Film *Macbeth* vergleichen“ oder „Das Thema Altern müsste man einmal musikalisch umzusetzen“.

### Schritt 2 – Von der Idee zum vorläufigen Arbeitsthema

Haben Sie im ersten Schritt eine Idee oder Frage formuliert, so sollten Sie im nächsten Schritt versuchen, diese zu einem brauchbaren (vorläufigen) Arbeitsthema auszubauen. Hierzu können Sie sehr unterschiedlich vorgehen:

#### **Brainstorming – den Gedanken freien Lauf lassen:**

Schreiben Sie die Sie interessierende Thematik, Ihre Idee bzw. Frage auf ein Blatt Papier. Notieren Sie dann alle Stichworte, die Ihnen dazu einfallen. Sie

können zudem Freunde nach deren Einfällen fragen und auch diese notieren. So erhalten Sie eine Sammlung von Einfällen und Schlagworten rund um ihre Ausgangsidee. Ein Beispiel:

Beispiel:  
Ideenliste

Mich interessiert: Die Lebewesen im Tropischen Regenwald

Einfälle dazu:

- Pfeilgiftfrösche
- Orchideen
- Paranüsse
- Kakao
- Schlangen
- Schimpansen und Gorillas
- Würgerfeige
- Kaffee
- Mangos
- Bananen
- Genetische Vielfalt
- Pflanzen, die man als Medikamente nutzen kann
- Medizinmänner
- Eingeborene und wie sie leben
- Kriegsbemalung der Indianer in Amazonien
- Maya
- Ernährung der Ureinwohner im Tropischen Regenwald

Nehmen Sie nun die auf Seite 36 vorgestellte Checkliste zur Hand und versuchen Sie, mithilfe dieser Liste aus den notierten Schlagworten Themen zu formulieren. Beispiele wären:

Beispiel:  
Vorläufige  
Arbeits-  
themen

- Für ein Referat/eine Facharbeit in **Biologie**: Pfeilgifte der Ureinwohner Südamerikas und deren Wirkung an menschlichen Neuronen
- Für ein Referat/eine Facharbeit in **Biologie (bilingual)**: *Food chains in tropical rainforests*
- Für ein Referat/eine Facharbeit in **Chemie**: Alkaloide in den Pflanzen und Tieren des Tropischen Regenwaldes
- Für ein Referat/eine Facharbeit in **Geographie**: Lebensmittel aus dem Regenwald auf dem Frühstückstisch in Deutschland
- Für ein Referat/eine Facharbeit in **Geschichte**: Der Untergang der Maya
- Für ein Referat/eine Facharbeit in **Religion**: Die Glaubenswelt der Ureinwohner in den Regenwäldern Südostasiens
- Für ein Referat/eine Facharbeit in **Kunst**: Die Körperbemalung der Indianer Südamerikas als unmittelbare Kunstform
- Für ein Referat/eine Facharbeit mit **lokalem Bezug und praktischem Arbeitsteil**: Früchte aus dem Regenwald in den Supermärkten von Neustadt
- Für ein Referat/eine Facharbeit **mit praktischem Teil**: Die Darstellung des tropischen Regenwaldes im Öko-Display *Burgers' Bush* des Burgers Zoo in Arnheim – ein Abbild der Realität?

### Mindmapping – Gedanken strukturiert sammeln

Eine **Mindmap** („Gedankenkarte“) ist eine grafische Darstellung, die Bezüge zwischen verschiedenen Begriffen in Form eines „Gedankenbaumes“ aufzeigt.

Beim Erstellen einer solchen Mindmap gehen Sie wie folgt vor:

- ▶ Legen Sie ein Papier quer auf Ihren Schreibtisch.
- ▶ Setzen Sie Ihre Ausgangsidee bzw. Frage in die Mitte des Papiers und heben Sie den Schriftzug zum Beispiel durch Umrandung hervor. Sie können die Idee auch als einprägsames Bild oder Icon darstellen.
- ▶ Von dem zentralen Begriff bzw. Bild ausgehend werden sternförmig bis zu sieben Linien gezeichnet.
- ▶ An das Ende jeder Linien bzw. auf jede Linie schreiben Sie nun tiefergehenden Gedanken bzw. Unterpunkte zum Schlagwort in der Blattmitte.
- ▶ Von den eingezeichneten Linien (bzw. den an das Ende der Linien geschriebenen Begriffen) können wiederum jeweils maximal sieben Linien ausgehen, auf denen die einzelnen Schlagworte weiter untergliedert werden. Von diesen Linien können wieder andere ausgehen, usw.
- ▶ Benutzen Sie eventuell auch unterschiedliche **Farben**, um die Übersichtlichkeit der Mindmap zu erhöhen. So können Sie beispielsweise zusammengehörende Gedanken und Ideen durch Verwendung der gleichen Farbe mit einer optischen Klammer versehen.
- ▶ Neben die notierten Begriffe können Symbole wie z. B. Pfeile, Figuren, Icons, Ausrufe- oder Fragezeichen gemalt werden. Dies dient der Veranschaulichung, aber auch der Hervorhebung wichtiger Punkte oder der Kennzeichnung offener Fragen.

Ein Beispiel für eine Mindmap finden Sie auf der nächsten Seite.

Die Mindmap liefert dann – ähnlich wie die Ideenliste beim Brainstorming – den Ausgangspunkt für verschiedene Referat- bzw. Facharbeitsthemen.

---

Übrigens: Mindmaps lassen sich mit Hilfe entsprechender Apps bzw. Programme leicht im Smartphone oder am PC erstellen (→ Kapitel 2.5). Zudem kann man das Mindmapping-Verfahren auch an vielen anderen Stellen hervorragend zur Strukturierung von Ideen, Argumenten usw. nutzen, etwa

Tipp

- ▶ zur Strukturierung unübersichtlicher Sachtexte,
  - ▶ bei der Erstellung der Gliederung eines Referats/einer Facharbeit,
  - ▶ zur Strukturierung des Lernstoffes im Rahmen der Vorbereitung auf eine Prüfung oder
  - ▶ bei der Erstellung eines Konzeptes im Rahmen einer Klausur.
-

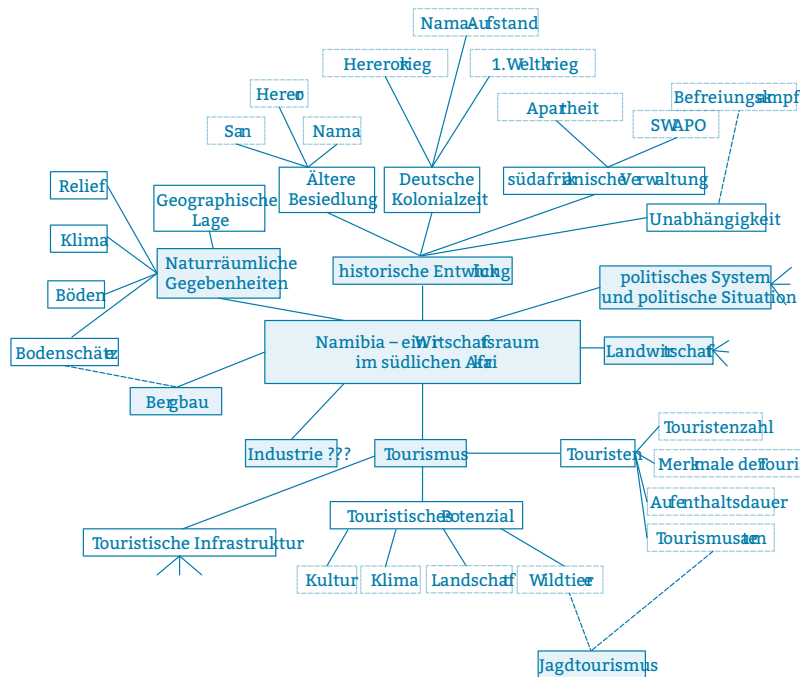
Beispiel:  
Der Weg  
zum  
endgültigen  
Thema einer  
Facharbeit  
via Mind-  
map

**Vorgegebenes Oberthema:** Afrika

**Vorläufiges Arbeitsthema:** Entsprechend der Interessenlage der Schülerin wird als vorläufiges Arbeitsthema gewählt:

„Namibia – ein Wirtschaftsraum im südlichen Afrika“

**Check des vorläufigen Arbeitsthemas:** Die Schülerin überprüft im Verlauf einer Woche den Umfang des vorläufigen Arbeitsthemas, dessen inhaltliche Möglichkeiten und die Quellenlage. Bei ihren Recherchen im Internet und in der Stadtbücherei findet sie heraus, dass die Quellenlage zu Namibia durchaus zufriedenstellend ist. Auch Quellen zu speziellen Themen und aktuellen Entwicklungen sind vorhanden. Ausgehend von zwei Reisebüchern und vier Internetquellen erstellt die Schülerin eine Mindmap zum vorläufigen Arbeitsthema:



**Formulierung des endgültigen Themas:** In einem zweiten Beratungsgespräch legt die Schülerin dem Fachlehrer die Mindmap vor, erläutert ihren Eindruck der Literatur-/Quellenlage und ihre Interessen bezüglich der endgültigen Themenstellung.

Zusammen mit dem Lehrer wird sodann das Thema formuliert: „Jagdtourismus in Namibia – Geschäft oder Baustein des Naturschutzes“.